# Die Schweizerische Verkehrszentrale im Umbruch : Renovation oder Neubau?

Autor(en): **Ziegler, Christian**

Objekttyp: **Article**

Zeitschrift: **Schweizer Revue : die Zeitschrift für Auslandschweizer**

Band (Jahr): **21 (1994)**

Heft 3

PDF erstellt am: **31.05.2024**

Persistenter Link: https://doi.org/10.5169/seals-910268

**Nutzungsbedingungen**

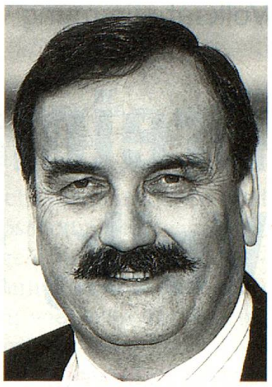
Die ETH-Bibliothek ist Anbieterin der digitalisierten Zeitschriften. Sie besitzt keine Urheberrechte an den Inhalten der Zeitschriften. Die Rechte liegen in der Regel bei den Herausgebern.
Die auf der Plattform e-periodica veröffentlichten Dokumente stehen für nicht-kommerzielle Zwecke in Lehre und Forschung sowie für die private Nutzung frei zur Verfügung. Einzelne Dateien oder Ausdrucke aus diesem Angebot können zusammen mit diesen Nutzungsbedingungen und den korrekten Herkunftsbezeichnungen weitergegeben werden.
Das Veröffentlichen von Bildern in Print- und Online-Publikationen ist nur mit vorheriger Genehmigung der Rechteinhaber erlaubt. Die systematische Speicherung von Teilen des elektronischen Angebots auf anderen Servern bedarf ebenfalls des schriftlichen Einverständnisses der Rechteinhaber.

**Haftungsausschluss**

Alle Angaben erfolgen ohne Gewähr für Vollständigkeit oder Richtigkeit. Es wird keine Haftung übernommen für Schäden durch die Verwendung von Informationen aus diesem Online-Angebot oder durch das Fehlen von Informationen. Dies gilt auch für Inhalte Dritter, die über dieses Angebot zugänglich sind.

Ein Dienst der *ETH-Bibliothek*
ETH Zürich, Rämistrasse 101, 8092 Zürich, Schweiz, www.library.ethz.ch

**http://www.e-periodica.ch**



Paul Reutlinger soll als Präsident der Schweizerischen Verkehrszentrale mithelfen, das «Produkt Schweiz» besser zu verkaufen. (Fotos: Keystone/ zvg)

Die Schweizerische Verkehrszentrale im Umbruch

# Renovation oder Neubau?

**Ein neuer Name, ein neuer Präsident und ein neuer Direktor sollen die Schweizerische Verkehrszentrale revitalisieren. Kein leichtes Unterfangen.**

*Christian Ziegler*

Die Wahl von Paul Reutlinger, Marketingchef der Swissair, zum neuen Präsidenten der Schweizerischen Verkehrszentrale (SVZ) wird vielerorts als Signal gedeutet, dass sich in den verkrusteten Strukturen der schweizerischen Tourismuswerbung endlich etwas bewegt.

Die Gerüchteküche brodelt seit Jahren; die Partner der SVZ, die Verkehrsvereine, haben sich längst desolidarisiert und jeder fährt sein eigenes Sonderzüglein. Das 44-Millionen-Franken-Budget ist unter den gegenwärtigen Umständen zuviel zum Sterben und zuwenig zum Leben. Da aber das Bundesmanna (2/3 der Gesamtaufwendungen) in absehbarer Zeit nicht grösser werden dürfte, sind Massnahmen angesagt.

## Massnahmen statt Flickwerk

Und zwar nicht solche, wie sie von der SVZ-Leitung letztes Jahr initiiert worden waren; denn diese hatten zwar zu einer Einsparung bei den Stellen, aber dennoch zu einer Zunahme der Personalkosten um 24 Prozent geführt, weil vorwiegend unten abgebaut und oben zugelegt wurde.

Die in einer Hayek-Studie ermittelten Schwachstellen der SVZ ergaben summarisch das folgende Bild: die Struktur, historisch gewachsen und ständig in kleinen Schrittchen verschlimmbessert, führte nahezu zur Immobilität. Ein 13köpfiger Ausschuss und 61 Vorstandsmitglieder dirigieren den knapp 500 Mitglieder zählenden Verein. Wurde einmal das Skalpell zur Gesundschrumpfung angesetzt, dann dort, wo noch am ehesten Resultate zu erwarten wären, nämlich bei den Auslandvertretungen.

Im Begleitbericht zur Vernehmlassung über die Teilrevision des Bundesbeschlusses über die SVZ, welche nun im Eiltempo über die Bühne gejagt wird, ist denn auch von der unumgänglichen Verstärkung der Kommunikation die Rede: von «einer noch besseren Ausrichtung der Tätigkeit... auf die neuen Erfordernisse der internationalen Märkte... und die vorhandenen finanziellen Mittel...» Der Tourismus ist immer noch die drittgrösste Exportbranche der Schweiz, ohne Tourismus wären die Randgebiete des Landes längst verödet und wirtschaftlich nicht lebensfähig.

## Ein neuer Name...

Laut Jean-Luc Nordmann, als BIGA-Direktor verantwortlich für die SVZ, kommt die Reorganisation gut voran. Die zunächst vorgeschlagene Bezeichnung «Tourismus Schweiz» als neuer Name für die SVZ stiess in der Vernehmlassung jedoch auf wenig Gegenliebe und dürfte noch geändert werden.

## ...und ein neuer Direktor

Hingegen ist ein Entscheid in der Frage der Leitung der SVZ gefallen: Direktor Walter Leu hat an der diesjährigen Mitgliederversammlung seinen Rücktritt per 1. Januar 1995 erklärt, um die Neuorientierung einer «neuen Mannschaft» zu überlassen, wie er es ausdrückte. Dem Vernehmen nach hatte die Landesregierung bereits vor Leus Ankündigung nach Alternativen gesucht. Zumindest ein Teil der Branche hatte personelle Änderungen erwartet und sähe am liebsten einen energischen Mann oder eine Frau mit Fronterfahrung im operationellen Bereich an der Spitze der heutigen SVZ.

In seiner letzten Ansprache als Präsident zeigte sich Jean-Jacques Cevey allerdings skeptisch in bezug auf die hohen Erwartungen an die Reorganisation. Unter anderem gelte es der föderalistischen Struktur des Landes Rechnung zu tragen. Offensichtlich ist auch, dass nicht nur die SVZ Schwächen aufweist, sondern die Branche als ganzes.

Nun, am 5. Mai trat Paul Reutlinger sein Amt mit der Vorgabe an, das System zu verbessern und neue Strategien zu entwickeln. Die Leitlinien, wie solches zu tun wäre, sind dem Hayek-Bericht zu entnehmen. Allerdings hat die Schweiz bei der Umsetzung von Studien in die harte Wirklichkeit schon des öfteren ein blaues Wunder erlebt. Vielleicht ist es diesmals anders. ■

### *Zeitschrift verkauft*

*Die budgetären Probleme und die Neuausrichtung der SVZ haben unter anderem dazu geführt, dass die traditionsreiche Zeitschrift «Revue Schweiz» an den Solothurner Rothus Verlag verkauft wurde. Diese vielfältige Reisezeitschrift erscheint im 66. Jahrgang und soll im bisherigen Rahmen und im Interesse des Schweizer Tourismus weitergeführt werden.*